



Stärkung geographischer Bildung ist unverzichtbar

Fünf gute Gründe für das Schulfach Geographie

1. Geographie ist das Fach für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts

Die UNO hat die größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts definiert, nämlich Klimawandel, Armut, Ressourcenverbrauch, weltweite Migration und geopolitische Konflikte. Alle diese Themen werden zentral und fundiert im Fach Geographie behandelt. Geographie unterstützt die Jugendlichen bei ihrem Engagement für eine bessere Zukunft (Stichwort „Fridays for Future“). Es gibt in der Schule fachlich keinen besseren Ort, an dem Jugendliche z. B. Ursachen, Folgen und Gegenmaßnahmen analysieren können. Ohne blinden Aktionismus haben sie hier Möglichkeiten zur Reflexion.

2. Geographie leistet einen fundamentalen Beitrag zur politischen Bildung

Die gegenwärtige politische Diskussion ist durch zunehmende populistische und radikalisierende Tendenzen geprägt. Das Schulfach Geographie hilft den Jugendlichen, die Ursachen aktueller Entwicklungen (z. B. Klimawandel, Migration, Landflucht, Segregation in den Städten, Unübersichtlichkeit von Globalisierungsprozessen, Geopolitik) in angemessener komplexer Weise zu verstehen und stärkt sie darin, sich vor vermeintlich einfachen Lösungen zu hüten.

3. Geographie ist zentral für die Bewältigung der Digitalisierung

Digitale Geoinformationen (= Informationen mit Ortsbezug) sind der Rohstoff des 21. Jahrhunderts. Geographie trägt vielfältig zum Aufbau einer umfassenden Medienkompetenz bei. Die Unterrichtskonzepte reichen vom Einsatz von Geoinformationssystemen (GIS) bis hin zur kritischen Reflexion der gesamtgesellschaftlichen Folgen und des eigenen Umgangs mit persönlichen Geodaten, deren stetige Sammlung durch die großen Internetkonzerne die Erstellung individueller Bewegungsprofile ermöglicht.

4. Geographie ist wesentlich für ein Erleben der Welt aus erster Hand

Exkursionen sind seit jeher mit dem Fach Geographie verbunden. Während es im Klassenzimmer um das Benennen von Dingen, das Äußern von Vermutungen und das Erklären von Zusammenhängen geht, eröffnet die Exkursion die Hinwendung zur „Welt da draußen“. Schülerinnen und Schüler müssen (neben virtuellen Lebenswelten) die Welt originär und direkt erleben und begreifen!

5. Geographie ist das Leitfach der Nachhaltigkeit

Empirische Untersuchungen zeigen, dass kein anderes Schulfach den Nachhaltigkeitsgedanken in seinen Bildungsplänen so stark verankert hat. Geographie behandelt als einziges Fach im Fächerkanon konsequent die Probleme sowohl aus gesellschaftlicher als auch aus naturwissenschaftlicher Perspektive und vermittelt Schülerinnen und Schülern dadurch einen integrativen, systemisch-vernetzten Blick. Es verbindet die Ökologie mit der Ökonomie und dem Sozialen. Die Geographie bindet hier im Gegensatz zu den meisten anderen Schulfächern verschiedene Perspektiven fächerübergreifend und systematisch mit ein.

Geographie ist das Kernfach des 21. Jahrhunderts und Leitfach der Nachhaltigkeit

Geographie ist das Kernfach des 21. Jahrhunderts und Leitfach der Nachhaltigkeit

Kein gesellschaftswissenschaftliches Fach setzt sich in vergleichbarer Weise so umfassend mit den folgenden **Zukunftsfragen** auseinander:

- Ursachen des globalen Klimawandels
- Globale und lokale Folgen des Klimawandels
- Steuerungsmöglichkeiten im Klimawandel
- Agenda 2030 – Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen auf globaler und lokaler Ebene
- Notwendigkeit nachhaltiger Entwicklung als Überlebensfrage der Menschheit
- Rolle der Frauen im Entwicklungsprozess
- Ursachen der globalen, regionalen, nationalen oder lokalen Ungleichverteilung (Disparitäten) von Wohlstand, Bildung, Gesundheit
- Folgen dieser Disparitäten
- Ansätze zum Ausgleich dieser Disparitäten (unter anderem entwicklungspolitische Ansätze)
- Globale, regionale und nationale Bevölkerungsentwicklung
- Ernährung der wachsenden Weltbevölkerung und Nahrungsmittelproduktion
- Ursachen, Pfade und Folgen von Migration
- Urbanisierung – Zukunft der Städte, nachhaltige Stadtplanung, Stadt als Lebensraum für alle, nachhaltige Mobilität
- Nutzung und Gefährdung von Geoökosystemen zum Beispiel in den tropischen Regenwäldern, den polaren Regionen oder den Meeren

Diese und viele weitere inhaltliche Schwerpunkte finden sich in den derzeitigen Bildungsplänen des Faches Geographie in Hamburg. Der Geographie-Unterricht ist der Ort, an dem für den geplanten sozial-ökologischen Umbau der Gesellschaft bei der Schülerschaft durch sachbezogene Arbeit geworben werden kann und an dem sie das Rüstzeug erwirbt, um diesen fachgerecht und kompetent zu begleiten. Konsequenterweise werden alle Fragestellungen im Fachunterricht aus **ökologischer, ökonomischer, gesellschaftlicher** und **politischer** Perspektive betrachtet.

Aufgrund der didaktischen Grundprinzipien des Faches wie Problemorientierung, Aktualität und Handlungsorientierung leistet das Fach Geographie in besonderer Weise auch einen grundlegenden Beitrag zur politischen Bildung der Schülerinnen und Schüler. Dieser durch andere gesellschaftswissenschaftliche Fächer nicht abdeckbare Beitrag liegt nicht allein in der fachlichen Erschließung räumlicher Grundlagen globaler oder lokaler Probleme, sondern vor allem auch in der Aufarbeitung und Verknüpfung **gesellschaftswissenschaftlicher** Perspektiven mit **naturwissenschaftlichen** Grundlagen, was für fundierte Entscheidungen politisch handelnder (junger) Menschen unabdingbar ist.

Eine Stärkung geographischer Bildung ist unverzichtbar!

Daher fordern wir: Geographie-Unterricht in Hamburg muss einen angemessenen Umfang in allen Schulstufen haben!